

# ***Finanzstatusbericht***

## ***I/2023***



**Kontakt für Rückfragen**  
**Fachdienst Finanzen**  
**02522 / 72 - 309**

1	Inhalt	
2	Einleitung.....	3
3	Ergebnisrechnung .....	4
4	Finanzrechnung.....	11
5	Entwicklung der wesentlichen kommunalen Beteiligungen .....	15
5.1	Forum Oelde .....	15
5.2	WBO GmbH .....	15

## **2 Einleitung**

Im Rahmen des 1. Finanzstatusbericht 2023 erfolgt im Gegensatz zu den Berichten in der Vergangenheit lediglich ein Überblick über Themen, die große Auswirkungen auf die aktuelle Haushaltslage haben. Produktbereiche, in denen aktuell keine großen Veränderungen erkennbar sind, werden im Rahmen dieses Berichts nicht näher dargestellt. Der Bericht beschränkt sich auf die Darstellung der gegenwärtigen Schwerpunkte mit haushaltswirtschaftlichen Folgen, die sich aufgrund der gegenwärtigen Prognosen abweichend von der bisherigen Haushaltsplanung entwickeln werden. In den nicht dargestellten Produktbereichen ist aufgrund des frühen Zeitpunktes im Haushaltsjahres, dort noch laufender Ausschreibungsverfahren verbunden mit der dynamischen Inflationsentwicklung und noch nicht abgeschlossener Tarifverhandlungen dagegen derzeit noch keine verlässliche Aussage zu den sich aus der Haushaltsausführung ergebenden finanziellen Auswirkungen auf den Kommunalhaushalt möglich. Nach aktueller Planung wird der 2. Finanzstatusbericht 2023 im Herbst wieder in der gewohnten Form erstellt.

Im Ersten Teil werden die Entwicklungen der Ergebnisrechnung dargestellt. Hier werden u. a. die größten Einnahmenpositionen aus dem allgemeinen Finanzwirtschaftsbereich, wie bspw. die Gewerbesteuer, die Auswirkung des Tarifabschlusses zum TVöD, sowie die Entwicklungen in den Bereichen Schülerbeförderungskosten, „05.04 Flüchtlingsunterbringung“, „Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen“ dargestellt. Im Anschluss daran werden die Entwicklungen in der Finanzrechnung, die vor allem durch die Bereiche Hoch- und Tiefbau geprägt sind, vorgestellt. Folgende Themen werden hierzu dargestellt: Entwicklungen in der Grundstücksvermarktung, Kreditentwicklung sowie eine Übersicht der aktuellen Baumaßnahmen einschließlich einer kurze Darstellung der bisherigen Ausschreibungsergebnisse.

Die gesamten dargestellten Mehrbelastungen und die inflationsbedingten Aufwandsanstiege über alle Verwaltungsbereiche hinweg können aktuell nicht durch laufende gesicherte Steuereinnahmen oder Veräußerungsmehrerlöse aus Grundstücksverkäufen gedeckt werden und werden zu einem weiteren Anstieg der erwarteten Haushaltsfehlbeträge führen. Es wird daher im Rahmen der kommenden Haushaltsplanberatung neben einer Anpassung der kostendeckenden Gebühren vor allem über die künftige Entwicklung der kommunalen Steuerhebesätze zu beraten sein, um die kommunale Handlungsfähigkeit auch in den kommenden Jahren zu erhalten. Denn erkennbar handelt es sich bei den eingetretenen inflations- und tarifabschlussbedingten Zusatzbelastungen um Effekte, die dauerhaft fortwirken und daher auch die kommenden Haushaltsjahre erkennbar vorbelasten. Derzeit ergeben sich keine Anzeichen für eine Verringerung des Haushaltsdefizits oder gar ein Erreichen eines ausgeglichenen Haushalts 2023. Im Gegenteil ist durch die tarif- und inflationsbedingten Mehraufwendungen, insbesondere durch direkte und indirekte Personalkostensteigerungen und derzeit noch fehlende Gewerbesteuererträge leider noch ein leichter Anstieg des Jahresdefizits von bisher -7,487 Mio. EUR (gemäß Planansatz) bzw. -8,269 Mio. EUR (gemäß fortgeschriebenem Ansatz nach Ermächtigungsübertragung) um weitere ca. 2 Mio. EUR nicht ausgeschlossen.

Am Ende des Berichts erfolgt, wie in der Vergangenheit auch, eine kurze Darstellung der aktuellen Entwicklungen beim Eigenbetrieb Forum Oelde sowie der WBO GmbH.

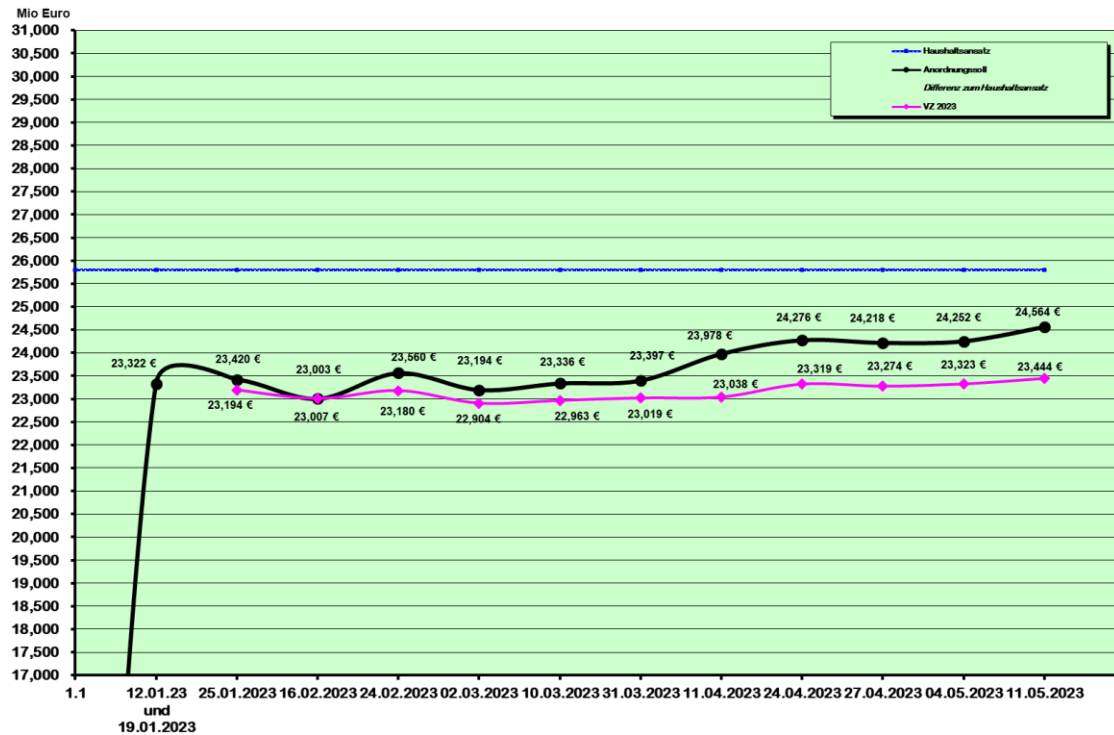
### 3 Ergebnisrechnung

#### Entwicklungen der Steuereinnahmen

	Rechnungs- ergebnis 2022	Ansatz lt. HHPlan 2023	Soll 2023	%-Anteil des aktuellen Solls vom Ansatz 2023	Ist 2023
Gewerbesteuer	31.047.573,14 €	25.800.000,00 €	24.564.343,05 €	95%	6.565.466,37 €
Grundsteuer A	184.117,49 €	183.000,00 €	180.819,03 €	99%	45.457,21 €
Grundsteuer B	5.733.774,69 €	5.750.000,00 €	5.646.512,25 €	98%	1.597.295,90 €
Anteil Einkommensteuer	16.655.951,81 €	17.458.000,00 €	4.243.612,30 €	24%	4.243.612,30 €
Anteil Umsatzsteuer	3.235.474,95 €	3.276.000,00 €	827.314,89 €	25%	827.314,89 €
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	1.622.780,13 €	1.869.200,00 €	1.947.752,93 €	104%	618.818,93 €
Gewerbesteuerumlage	2.630.460,78 €	2.192.000,00 €	2.086.776,72 €	95%	499.733,06 €

Aktuell bestehen allgemeine Unsicherheiten bzgl. der künftigen wirtschaftlichen Entwicklungen welche sich auch u.a. auf die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen auswirken. Hohe Rohstoff- und Energiepreise, Beschaffungsschwierigkeiten bei den internationalen Lieferketten sowie der zunehmende Fachkräftemangel mit gleichzeitigen hohen Tarifsteigerungen belasten die Gewinnerwartung der Unternehmen. Gleichzeitig nimmt die Investitionszurückhaltung spürbar zu und steigende Kreditfinanzierungskosten belasten zudem private wie unternehmerische Investitionsentscheidungen. Als Folge liegen die gebuchten Sollstellungen bis zum Stand 11.05.2023 leider noch rund 1,3 Mio. EUR unter dem geplanten Ansatz für das laufende Jahr von 25,8 Mio. EUR und sogar rund 7 Mio.€ unter dem Steuer-Istertrag des außergewöhnlich guten Vorjahres. Ursache hierfür ist, dass im Gegensatz zum Vorjahr bislang in 2023 größere Steuernachzahlungen für abgeschlossene frühere Wirtschaftsjahre ausgeblieben sind. Diese Entwicklung war aufgrund der zwischenzeitlich in den Unternehmen erfolgten Schlussabrechnung des Steuerjahres 2020, welches durch den Beginn der Corona-Krise, die sich daraus ergebenden Unsicherheiten und Quarantänebeschränkungen geprägt war, jedoch auch so erwartet worden und der Grund für die bereits im Rahmen der Haushaltsplanberatung deutlich reduzierten Gewerbesteuerertragsersparung im Planansatz für 2023. Da sich aber die Gewerbesteuer-Vorauszahlungen 2023 auch in allen erfolgten Steuerläufen der ersten Monate dieses Jahres weiterhin auf einem konstanten Niveau bewegen (deutliche „Seitwärtsbewegung“), besteht aktuell noch kein Grund zur Besorgnis. Aktuell belaufen sich die Gewerbesteuer-Vorauszahlungen 2023 auf etwa 23,4 Mio. EUR.

Die Gewerbesteuerentwicklung stellt sich zum 11.05.2023 wie folgt dar:



Die Einnahmen aus der Grundsteuer entwickeln sich aktuell weitestgehend wie ursprünglich geplant. Im Bereich der Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer wurde bislang lediglich das 1. Quartal abgerechnet und zum Soll gestellt. Das Soll 2023 bzgl. der Gewerbesteuerumlage wurde anhand der aktuellen Sollstellung der Gewerbesteuererträge ermittelt. Die aktuellen Entwicklungen hängen von den weiteren Quartalsmeldungen bzgl. der Steuerkraft der Stadt Oelde ab. Bezüglich der Erträge aus Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich ergeben sich insgesamt Mehrerträge in Höhe von rund 80 TEUR.

Nachrichtlich an dieser Stelle der Hinweis, dass die der Stadt Oelde zufließende Konzessionsabgabe für die Netznutzung der Gas- und Stromnetze aktuell rückläufig ist, weil die durch erfreuliche Energieeinsparung der Oelder Bürgerinnen und Bürger und der Wirtschaft vor Ort zurückgehende Energieverbrauchsmenge als indirekte Folge auch die Einnahmen der Stadt aus der Konzessionsabgabe sinken lässt. Die letzte Abrechnung führte zu einem Rückgang der der Stadt von der SO zu überweisenden Konzessionsabgabe um rund 51 TEUR. (Von bisher 1 Mio. EUR auf neu rund 949 TEUR)

### Personalkostenentwicklung

Der von den Arbeitgebern und Gewerkschaften beschlossene Tarifabschluss zum TVöD hat auch erhebliche Folgen auf die Stadt Oelde. Folgende Eckpunkte wurden von den Parteien am 22.04.2023 beschlossen:

- Einmalzahlungen von insgesamt 3.000 EUR in 9 Monaten als einkommensteuerfreies „Inflationsausgleichsgeld“ (Auszubildende die Hälfte):
  - 06/2023 = Sonderzahlung in Höhe von 1.240 EUR
  - 07/2023 bis 02/2024 = Sonderzahlung in Höhe von monatlich 220 EUR

## 2. Anpassung der Tabellenentgelte ab dem 01.03.2024

- Erhöhung um einen Sockelbetrag in Höhe von 200 EUR
- anschließend Erhöhung um 5,5 %, mindestens 340 EUR monatlich
- Erhöhung der Ausbildungsentgelte um 150 EUR monatlich

Im Durchschnitt steigen die Tabellenentgelte somit durch die Anpassungen zum 01.03.2024 um 11,36 %.

Aufgrund der vorgenannten Tarifeinigung ergeben sich für das laufende Haushaltsjahr 2023 Mehraufwendungen im Personalbereich in Höhe von 324 TEUR gegenüber den bisherigen Haushaltsansätzen, die bereits gewisse Mehraufwendungen für eine ursprünglich niedriger erwartete Lohnsteigerung im Umfang von 380 TEUR eingepreist hatten. Für die Haushaltsjahre 2024 ff. werden Mehraufwendungen von jährlich 1,471 Mio. EUR erwartet. Tarifabschlussbedingt anzupassen sind nicht nur die direkten Entgeltzahlungen, sondern auch die Beiträge zur Sozialversicherung steigen entsprechend. In diesen Berechnungen ist eine Anpassung der Beamtenbesoldung bislang nicht berücksichtigt. Aktuell wird diese Anpassung nicht mehr für das laufende Haushaltsjahr 2023 erwartet (allenfalls ab Herbst, Spätherbst). Für 2024 ist die Anpassung aber dann auch für die Beamten zu erwarten. Zwar ist noch offen, ob hier eine 1:1-Übernahme erfolgt, aber es wird auf jeden Fall zu einer erheblichen zusätzlichen Haushaltsbelastung kommen. Die Folgen werden die Haushalte ab 2024 dauerhaft zusätzlich belasten.

Indirekte Risiken für den kommunalen Haushalt bestehen durch den erfolgten Tarifabschluss über die Erhöhung der LWL- und Kreisumlage durch zusätzliche Personalkosten und Mehrbelastungen, z. B. im Bereich der OGS-Kosten und der Kita-Personalkosten, die auch die kommunalen Anteile an den Kita- und OGS-Betriebskostenpauschalen künftig spürbar erhöhen werden. Von den Betriebskosten trägt die Stadt Oelde bekanntlich einen erheblichen Anteil. Von diesen indirekten Wirkungen der Personalkostensteigerungen wird darüber hinaus auch der Einzelplan 06.01 und 06.02 erheblich betroffen sein. Zahlreiche Leistungen der Familienhilfen im Jugendamt werden durch beauftragte Wohlfahrtsträgern erbracht, ebenso ist die Schulsozialarbeit extern beauftragt. Die Vergütungssätze der beauftragten Dritten erhöhen sich aufgrund einer Tarifkopplung parallel zu den Tarifen des TVöD, sodass die tarifbedingten Kostensteigerungen voraussichtlich in voller Höhe bereits in 2023 und noch deutlicher ab 2024 den kommunalen Haushalt u.a. im Produktbereich 06 betreffen werden.

### **Entwicklungen bezüglich der Schülerbeförderungskosten**

Aufgrund der Einführung des Deutschlandtickets werden voraussichtlich alle Schulwegjahreskarten der Preisstufen PS 1 und PS 2 ab dem 01.08.2023 nur noch 49,00 EUR kosten. Das ergibt pro Fahrkarte eine Einsparung zwischen ca. 10 EUR/Monat und 28 EUR/Monat. Insgesamt ergibt sich für dieses Jahr somit ein Einsparungspotential von rund 32.000,00 EUR

### **Aktuelle Entwicklung im Bereich der Unterbringung und Integration von Flüchtlingen**

Aktuell werden in der Stadt Oelde 587 Flüchtlinge betreut. Hiervon sind 407 Personen in städtischen Unterkünften untergebracht und 180 Personen im privaten Wohnraum.

In der Planung wurden im Durchschnitt mit 85 Leistungsberechtigten pro Monat gerechnet. Dieser Durchschnitt wird in der Prognose für 2023 im Durchschnitt voraussichtlich auf 110 Personen steigen, sodass sich hier ein Mehraufwand gegenüber der ursprünglichen Planung von etwa 235 TEUR ergeben wird. Aufgrund der gestiegenen Flüchtlingszahlen ergibt sich auch einen Mehraufwand im Bereich Unterhaltung der Flüchtlingsunterkünfte in Höhe von rund 300 TEUR.

Die Zuweisungen vom Land im Zusammenhang mit der Unterbringung und Integration von Flüchtlingen wird nach aktueller Prognose gegenüber dem ursprünglichen Ansatz von 669 TEUR um rund 851 TEUR auf 1,52 Mio. EUR steigen. Ursache hierfür ist u.a. die nicht eingeplante „2. Tranche“ vom Land in Höhe von etwa 730 TEUR. Diese holt aber im wesentliche eine Teilerstattung von Flüchtlingsunterbringungs-, Versorgungs- und Betreuungskosten nach, für die die Stadt Oelde bereits im Vorjahr in Vorleistung getreten ist.

Außerdem werden auf der Ertragsseite aktuell Mehrerträge im Bereich der Nutzungsgebühr für Flüchtlingsunterkünfte in Höhe von rund 25 TEUR erwartet, da auch die Anzahl der im Durchschnitt pro Monat dort wohnenden, gebührenpflichtigen Personen weiter steigen wird. Voraussichtlich von bisher 300 geplanten auf 315 Personen. Die Anzahl der gebührenpflichtigen Personen verhält sich nicht linear zu den gestiegenen Flüchtlingszahlen. Hintergrund ist, dass die Schutzsuchenden aus Ukraine durch die schnelle Erteilung der Aufenthaltserlaubnisse gebührenpflichtig wurden, jetzt aber wieder Zuweisungen mit regulärem Asylverfahren aus Syrien, Irak, Iran, Afghanistan erfolgen und für die Dauer des Asylverfahrens bei nicht ausreichendem Einkommen und Vermögen keine Gebührenpflicht entsteht. Bei diesem Personenkreis bleibt die Stadt Oelde weiterhin verpflichtet, die Kosten der Unterkunft selbst und ohne zu tragen.

<b>Grunddaten</b>				
<b>Fallzahlen</b>	<b>Ansatz 2023</b>	<b>Aktuell</b>	<b>Prognose 12/23</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Leistungsberechtigte durchschn. pro Monat</b>	85	110	110	<b>30,00%</b>
<b>Gebührenpflichtige durchschn. pro Monat</b>	300	315	315	<b>5,00%</b>

<b>Erträge</b>				
<b>Produktsachkonto</b>	<b>Ansatz 2023</b>	<b>Aktuell</b>	<b>Prognose 12/23</b>	<b>Abweichung</b>
<b>05.04.01.4141001 Zuweisungen vom Land</b>	669.000,00 €	935.000,00 €	1.520.000,00 €	<b>127%</b>
<b>05.04.01.4321001 Nutzungsgebühren</b>	468.200,00 €	492.000,00 €	492.000,00 €	<b>-</b>

<b>Aufwendungen</b>				
<b>Produktsachkonto</b>	<b>Ansatz 2023</b>	<b>Aktuell</b>	<b>Prognose 12/23</b>	<b>Abweichung</b>
<b>05.04.01.5339001 soziale Leistungen</b>	765.000,00 €	335.000,00 €	1.000.000,00 €	<b>31%</b>
<b>05.04.01.5812001 ILB Gebäudemanagement</b>	550.000,00 €	0,00 €	850.000,00 €	<b>55%</b>

Die größte Herausforderung für die Kommunen ergibt sich außerhalb des Einzelplans 05 aus der dauerhaft erforderlich werdenden Versorgung der Flüchtlinge mit angemessenen Wohnraum. Hier werden noch zahlreiche Folgeinvestitionen erforderlich sein. Der in 2022/2023 erfolgte Ankauf des ehemaligen Seniorenheims an der von-Galen-Straße erweist sich hier als Glücksfall. Es handelt sich aber lediglich um eine Flüchtlingsnotunterkunft, die dortigen Räumlichkeiten sollen und können keinen Dauerwohnraum darstellen. Derzeit kommen vermehrt wieder Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, dem Iran sowie aus diversen afrikanischen Ländern. Die Entwicklung der Flüchtlingszahlen wird zeigen, ob ggf. weitere Notunterkünfte – evtl. auch in Turnhallen oder mittels Containerlösungen – bereitzustellen sein werden.

### **Entwicklungen im Produktbereich 06: Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

In den Haushaltsplanungen für das Jahr 2023 konnten Mitte 2022 die noch unsicheren Perspektiven der Preis- und auch der Lohnentwicklungen nur ansatzweise berücksichtigt werden.

Durch die aktuellen Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst mit der Laufzeit für die Jahre 2023 und 2024 sowie eine sich verstetigte Preissteigerung im Jahr 2023, lassen sich im Rahmen des Finanzstatusbericht I entsprechende aktualisierte Annahmen für das Haushaltsjahr 2023 treffen.

Da im Produktbereich 06 im Wesentlichen personalintensive Dienstleistungen finanziert werden, werden die Gehaltssteigerungen über die Fachleistungsstunden und Tagessätze in 2023 und 2024 an die Stadt Oelde weitergegeben. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass es bereits im Jahr 2022 zu einer deutlichen Steigerung der Kosten durch Zahlungen von Zulagen und die Gewährung von Regenerationstagen im TVÖD-SuE gekommen ist, die zeitverzögert zu weiteren Steigerungen für die Leistungen der Jugendhilfe in 2023 geführt haben.

#### **1. Produktgruppe 06.01 Kinder- und Jugendförderung**

In der Produktgruppe 06.01 sind die Leistungen an den Kinder- und Jugendförderplan gebunden. Allerdings liegt die eingerechnete prospektive jährliche Steigerung der Aufwendungen, insbesondere im Kontrakt mit dem Jugendwerk für die Stadt Oelde e.V. und für die Leistungen der Schulsozialarbeit, weit unterhalb der aktuellen Entwicklung. Somit wurden entsprechende Anpassungen für das Leistungsangebot der Schulsozialarbeit vorgenommen, die im Haushaltsjahr 2023 zu einem Mehraufwand von ca. 32.000,00 EUR führen.

Darüber hinaus ist damit zu rechnen, dass es auch zu einer Anpassung der Finanzierung des Jugendwerkes der Stadt Oelde e.V. kommen wird. Hier liegt allerdings bislang kein Nachverhandlungsantrag vor.

#### **2. Produktgruppe 06.02 Familienförderung – erzieherische Hilfen**

Aufgrund der tariflichen Anpassungen bereits in 2022 und den aktuellen Ergebnissen der Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst ist in der Produktgruppe 06.02 von einer Kostensteigerung von durchschnittlich 12 % in den personalintensiven Dienstleistungen auszugehen.

Durch einen Anstieg der Vormundschaften (eingeplant: 6 zusätzliche Fälle im Vergleich zum Sommer 2022, insgesamt jedoch ein Zuwachs von 13 Fällen) und durch die Übernahme der gesetzlichen Vormundschaften im Delegationsverfahren (öffentlich-rechtliche Vereinbarung) durch den Kreis Warendorf kommt es im Produkt 06.02.02 Beistandschaften,



Vormundschaften und Adoptionen zu einer Kostensteigerung in diesem Bereich von ca. 23.000,00 EUR.

In den Hilfen zur Erziehung wird durch die Weitergabe der Personal- und Sachkostensteigerungen in der ambulanten (400.000,00 EUR) und stationären Jugendhilfe (300.000,00 EUR) sowie in den Hilfen in Not- und Krisensituationen (100.000,00 EUR) von einer Steigerung von insgesamt 800.000,00 EUR ausgegangen.

Allerdings lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch keine verlässlichen Prognosen zur Entwicklung der Fallzahlen für 2023 treffen. In wie fern sich die angenommenen prozentualen Steigerungen tatsächlich in dieser Höhe auf den Haushalt auswirken oder durch eine moderate Fallzahlenentwicklung relativiert werden, wird erst im zweiten Finanzstatusbericht abschließend absehbar sein.

### **3. Produktgruppe 06.03 Familienförderung – Kindertagesbetreuung**

Steigende Kinderzahlen, bedingt sowohl durch Flüchtlingszuzug, aber vor allem als Folge der Arbeitsmigration werden weiterhin den Bedarf der bereitzustellenden Kindertagesbetreuungsplätze in Oelde erhöhen. Die bedarfsgerechte Versorgung und die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kinderbetreuungsplatz ist oberstes Ziel, aber ist vor dem Hintergrund der weiter steigenden Nachfrage und des Arbeitskräftemangels eine große Herausforderung.

So werden zum Kita-Jahr 2023/24 zusätzliche Betreuungskapazitäten in Sünninghausen und in der Stadt Oelde in Form von Großtagespflegestellen erforderlich.

Steigende Kinderzahlen und der damit verbundene weitere Ausbau von Betreuungskapazitäten werden in 2023 und auch in den Folgejahren voraussichtlich zu einem weiteren Anstieg der anfallenden Kinderbetreuungsaufwendungen in der Produktgruppe 06.03. führen.

Darüber hinaus führt die aktuelle Gehalts- und Preissteigerung in Deutschland zu weiteren Aufwandssteigerungen für die Kindertagesbetreuung. Denn die Kita-Betriebskosten (Kindspauschen) werden kraft Gesetzes jährlich neu ermittelt und entsprechend eines vorgegebenen Mischindexwertes (9/10tel Personalkostenentwicklung und 1/10tel allg. Verbraucherpreisindexentwicklung) angepasst. Aus den Preis- und Lohn-Entwicklungen in 2022 errechnet sich ab August 2023 bereits ein Anstieg der Kita-Betriebskosten von 3,46 %. Die Auswirkungen dieser Anhebung auf das aktuelle Haushaltsjahr beschränken sich aber auf das neu beginnende Kindergartenjahr, also die Monate August bis Dezember 2023. In der Haushaltsplanung wurde bereits mit einer Steigerung von 2,5 % gerechnet, so dass von einem darüberhinausgehenden Mehraufwand von „nur“ ca. 50.000,00 EUR in 2023 ausgegangen werden kann.

Da derzeit der allgemeine Preissteigerungsindex aber weiterhin bei über + 7 % gegenüber dem Vorjahr 2022 liegt und zudem die aktuellen Tarifabschlüsse ebenfalls spätestens ab 02/2024 zu zweistelligen Personalkostensteigerungen führen werden, ist nochmals eine deutliche Anhebung der Kitabetriebskosten zum August 2024 zu erwarten. Der genaue Umfang ist noch offen, es dürfte aber dann sogar ein zweistelliger prozentualer Betriebskostenanstieg nicht ausgeschlossen sein. Bei aktuellen Gesamtkita-Betriebskosten in 2023/24 von jährlich rund 12 Mio. EUR errechnet sich daher für künftige Haushaltsjahre ab 2024 erneut ein Kostenanstiegsrisiko von nochmals über 1 bis 1,2 Mio. EUR per anno, beginnend ab August 2024 (Kindergartenjahr 2024/25). Rund 46 % dieser Mehrkosten (abhängig vom Kita-Träger) verbleiben als Eigenanteil bei der Stadt und werden die Haushalte der kommenden Jahre deutlich belasten. Details sind dem Protokoll der Jugendhilfeausschusssitzung vom 23.03.2023 zu entnehmen. Die daraus sich ergebenden Haushaltsrisiken können bis zu 1 Mio. EUR und mehr je Haushaltsjahr ausmachen.

Für Schaffung der erforderlichen kurzfristigen Betreuungskapazitäten in der Kindertagespflege (27 Plätze) und der damit verbundenen Anstellung von Kindertagespflegepersonen beim DRK im Kreisverband Warendorf-Beckum e.V. sind bereits für zwei Großtagespflegestellen die Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2023 eingeplant worden.

Da es gegenüber der ursprünglichen Haushaltsplanung aber zeitlich erst zu einer späteren Inbetriebnahme kommt, können mit den vorhandenen Mitteln die zusätzlichen nicht vorhergesehenen Kapazitätserweiterungen voraussichtlich ohne zusätzliche Aufwendungen im Jahr 2023 finanziert werden. In den Haushaltsplanungen 2024 wird es im Produkt 06.03.05 Kindertagespflege im Vergleich zum Haushaltsjahr 2023 dann jedoch zu deutlichen Ansatzsteigerungen in Höhe von ca. 550.000,00 EUR per anno kommen.

#### Fazit/Zusammenfassende Feststellung

In 2023 wird es auf Grund der Gehalts- und Preisentwicklungen und des weiteren Ausbaus der Kinderbetreuungskapazitäten im Vergleich zur Ansatzplanung im Jugendamtsbereich zu den oben dargestellten Aufwandssteigerungen von ca. 900.000,00 EUR kommen.

Nur bei einer moderaten Fallzahlenentwicklung im Produkt 06.02.04 können die prognostizierten Aufwandssteigerungen ggf. geringer ausfallen.

Die dargestellten Mehraufwendungen können voraussichtlich nicht innerhalb der Deckungskreise bzw. des Produktbereiches 06 ausgeglichen werden.

Die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen werden perspektivisch jedoch noch stärker ab dem Haushaltsjahr 2024 „zeitverzögert“ wirksam und in der mittelfristigen Haushaltsplanung zu weiteren deutlichen Ansatzsteigerungen führen.

## **4 Finanzrechnung**

### **Grundstücksvermarktung**

- **Neubaugebiet Sünninghausen**  
Insgesamt umfasst das Neubaugebiet Sünninghausen 19 Wohnbaugrundstücke. Hiervon wurden im Haushaltsjahr 2022 8 Grundstücke verkauft. Aufgrund der aktuellen Baupreis- und Zinsentwicklung verläuft die Vermarktung im Haushaltsjahr 2023 schleppender als erwartet. Bisher konnten in 2023 noch keine weiteren Grundstücke verkauft werden. Aus Verwaltungssicht wird allerdings davon ausgegangen, dass die ursprünglich für 2023 geplanten Verkäufe von 3 Grundstücken noch realisiert werden können.
- **Neubaugebiet Weitkamp II**  
Die Erschließung des Neubaugebiets Weitkamp II wird sich voraussichtlich in den Herbst 2023 verschieben, da mit den Stadtwerken Ostmünsterland noch die Einzelheiten bzgl. dem Nahwärmenetz abgestimmt werden müssen. Somit ist ein geringerer Mittelabfluss hinsichtlich der Erschließungskosten zu erwarten. Allerdings verzögert sich hierdurch auch die Vermarktung der Grundstücke, sodass die Erträge aus der Veräußerung der Grundstücke sich ebenfalls zeitlich nach hinten verschieben. Insgesamt stehen im Neubaugebiet Weitkamp II 100 Wohnbaugrundstücke zur Vermarktung zur Verfügung. Da aufgrund Abfrage bei Kaufinteressanten festgestellt werden konnte, dass weiterhin 170 Interessierte vorhanden sind, ist die Verwaltung weiterhin optimistisch die Vermarktung der Grundstücke insgesamt erfolgreich durchführen zu können.
- **Wibbelt-Carrée Oelde**  
Nach den Regelungen des zwischenzeitlich ausverhandelten und abgeschlossenen Kaufvertrages werden sich die Zahlungen für die Grundstücke am Wibbelt-Carrée voraussichtlich in die Jahre 2025/2026 verschieben. Hintergrund ist, dass für die Kaufpreisfälligkeit u.a. der Bebauungsplan entsprechend in Kraft getreten sein muss.

### **Kreditentwicklung**

Zur Sicherung der Liquidität wurden bisher in 2023 Liquiditätskredite in Höhe von 4,5 Mio. EUR aufgenommen. Hiervon wurden bis zum 03.05.2023 3 Mio. EUR zurückgezahlt, sodass aktuell 1,5 Mio. EUR an Liquiditätskrediten offen sind. Im Gegensatz zum Haushaltsjahr 2022 sind die Zinsen im öffentlichen Bereich gestiegen und liegen aktuell zwischen 3,5 bis 4 %. Der Zinssatz für ein Liquiditätskredit wird anhand des sogenannten „Euro short-term rate (€STR)“ täglich neu ermittelt. Aktuell liegt dieser 0,25 % über den gewöhnlichen Zinssatz bei 3,15 % (Stand: 27.04.2023). Aktuell wird erwartet, dass die Verwaltung für bereits beauftragte bzw. noch zu beauftragende Baumaßnahmen im Laufe des Haushaltsjahres 2023 Investitionskredite in Höhe von mindestens 10 Mio. EUR aufnehmen muss. Aufgrund der aktuellen Zinssätze für den öffentlichen Bereich in Höhe von 3,5 bis 4 % sind aufgrund der erwarteten Kreditaufnahme Zinsaufwendungen von bis zu 400 TEUR zu prognostizieren.

Hinsichtlich der allgemeinen Zinsentwicklung bleibt abzuwarten inwiefern die EZB aufgrund der weiterhin hohen Inflationsrate den Leitzins erhöhen wird. Anders als in der „0 %-Zinsphase“ wird die Zinsbelastung zukünftig eine entscheidende Aufwandsposition darstellen. Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen sind aktuell keine Spielräume für Sondertilgungen abzusehen.

## Entwicklung der Ausschreibungsergebnisse

Im Vergleich zu den Ausschreibungsergebnissen in 2022 werden die Kostenschätzungen für die Ausschreibungen in 2023 bisher eingehalten. Die Kostenschätzungen liegen aktuell aufgrund der Preissteigerungen zwar auf einem hohen Niveau, aber im Gegensatz zum Vorjahr ist aber nicht mit weiteren gravierenden Steigerungen zu rechnen. Derzeit waren daher überplanmäßige Bereitstellungen von Zusatzmitteln aufgrund Überschreitung der Haushaltsansätze als Folge investiver Ausschreibungen noch nicht erforderlich. Außerdem zeichnet sich ab, dass sich wieder vermehrt Firmen auf die Ausschreibungen melden und entsprechende Angebote abgeben. Es ist daher wieder ein echter Angebotswettbewerb erkennbar.

## Übersicht der Baumaßnahmen des FD 012 Gebäudemanagement

Maßnahme	Beschreibung	Ansatz 2023	Übertrag 2023	Verfügbare Mittel 2023	Ist 2023	vergebende Aufträge in 2023
2047	Wiederherstellung Pausendach am Unterstufengebäude Gesamtschule	75.000,00 €	75.000,00 €	150.000,00 €	- €	- €
2048	Investitionen zur Verbesserung der Gebäudesubstanz im Altbau der Realschule	- €	135.614,30 €	135.614,30 €	57.871,90 €	- €
2056	Neubau einer Mehrfachsporthalle	6.600.000,00 €	1.686.997,20 €	8.286.997,20 €	40.720,80 €	62.906,83 €
2059	Anbauten am Thomas-Morus Gymnasium (G9)	- €	188.002,29 €	188.002,29 €	80.044,15 €	- €
2062	Investive Instandsetzung der Von-Ketteler-Schule	- €	120.000,00 €	120.000,00 €	- €	- €
2065	Sanierung Turnhalle Gesamtschule, Standort Bultstraße	560.000,00 €	- €	560.000,00 €	- €	284.020,28 €
2068	Bauliche Erweiterung der OGS an der Von-Ketteler-Schule, Standort Lette	- €	178.408,47 €	178.408,47 €	82.074,75 €	- €
2070	Anbau Lambertuskindergarten z. Schaffung v.Räumlichkeiten f. eine weitere Gruppe	- €	14.248,00 €	14.248,00 €	2.230,48 €	- €
2063	Neubau Umkleidegebäude Jahnstadion	600.000,00 €	375.000,00 €	975.000,00 €		39.523,69 €
2064	Erweiterung Stadtbücherei (Projekt Nr. 34 aus Masterplan)	250.000,00 €	- €	250.000,00 €	- €	- €
2071	Bauliche Ertüchtigung des Feuerwehrgerätehauses Stromberg	260.000,00 €	392.940,89 €	652.940,89 €	129.729,36 €	35.692,68 €
2072	Anbau eines 2. baul. Rettungsweges an der "Alten Post"	- €	119.970,00 €	119.970,00 €	3.374,45 €	- €
2069	Bauliche Erweiterung der OGS an der Albert-Schweitzer-Schule	1.000.000,00 €	- €	1.000.000,00 €	- €	- €
2073	Ersatzneubau Jugendamt	- €	20.000,00 €	20.000,00 €	- €	- €
2075	Wiederherstellung Verbindungsgang Schulgebäude zur OGS an der Lambertusschule	- €	200.000,00 €	200.000,00 €	- €	- €
2076	Overbergareal: Umbau Toilettenhaus zu einem Mehrgenerationenhaus	20.000,00 €	- €	20.000,00 €	- €	- €
2077	Planung Perspektive für VHS	- €	- €	- €	- €	- €
2081	Errichtung einer barrierefreien Toilettenanlage in der Innenstadt	150.000,00 €	- €	150.000,00 €	- €	- €
2082	Planung eines Ersatzstandortes für die Kindertageseinrichtung "Die Langstrümpfe"	50.000,00 €	- €	50.000,00 €	- €	- €
2083	Erweiterung des Angebotes im sozialen Wohnungsbau	100.000,00 €	- €	100.000,00 €	- €	- €
<b>Summe Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen</b>		<b>9.665.000,00 €</b>	<b>3.506.181,15 €</b>	<b>13.171.181,15 €</b>	<b>396.045,89 €</b>	<b>422.143,48 €</b>
7055	Gestaltung Außenanl. Gesamtschule, Verbess. Wegesituation/ Hochwasserschutz Axtbach	- €	21.680,00 €	21.680,00 €	- €	- €
7063	Zubau von Photovoltaik-Flächen auf städt. Immobilien	300.000,00 €	- €	300.000,00 €	350,67 €	- €
0177	Erweiterung der Brandmeldeanlage im Rathaus	60.000,00 €	25.000,00 €	85.000,00 €	- €	- €
<b>Summe Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen</b>		<b>360.000,00 €</b>	<b>46.680,00 €</b>	<b>406.680,00 €</b>	<b>350,67 €</b>	<b>- €</b>
<b>Auszahlungen für Baumaßnahmen insgesamt</b>		<b>10.025.000,00 €</b>	<b>3.552.861,15 €</b>	<b>13.577.861,15 €</b>	<b>396.396,56 €</b>	<b>422.143,48 €</b>

Nach aktueller Prognose werden voraussichtlich die Auszahlungen für den Neubau des Umkleidegebäudes im Jahnstadion nicht wie geplant zahlungswirksam, sondern lediglich rund 150 TEUR. Das Projekt wird sich zeitlich nach 2024 verschieben. Aufgrund allgemeiner Preissteigerungen ist zu erwarten, dass die Projektkosten über den Finanzplanungszeitraum voraussichtlich um ca. 1,56 Mio. EUR auf 4,76 Mio. EUR.

Da bezüglich der Maßnahme „Erweiterung Stadtbücherei (Projekt Nr. 34 aus Masterplan)“ noch kein weiterer politischer Beschluss gefasst wurde, ist aktuell noch nicht absehbar inwiefern die Auszahlungen von 250 TEUR dieses Jahr noch zahlungswirksam werden. Alle anderen Baumaßnahmen werden nach aktuellem Kenntnisstand planmäßig umgesetzt. Somit ergeben sich für 2023 bezüglich der Baumaßnahmen im Bereich des Gebäudemanagements voraussichtlich Minderauszahlungen in Höhe von rund 1,075 Mio. EUR.

### Übersicht der Baumaßnahmen des FD 661 Tiefbau

#### Abwasserbereich:

Maßnahme	Beschreibung	Ansatz 2023	Übertrag 2023	Verfügbare Mittel 2023	Ist 2023	vergebende Aufträge
5035	Kanal-/Straßenerneuerung Am Rosendahl	- €	804.555,11 €	804.555,11 €	5.794,29 €	440.359,45 €
5051	Kanal-/Straßenerneuerung "Lange Wende" in Oelde-Stromberg	- €	775.488,83 €	775.488,83 €	80.961,92 €	560.852,78 €
5052	Kanal-/Straßenerneuerung in den Straßen "Ermländerweg/Pommernweg/Schlesierweg"	780.000,00 €	135.589,49 €	915.589,49 €	14.823,97 €	41.970,89 €
5056	Neuerschließung Gewerbegebiet A2, III. Bauabschnitt nördl. der "Von-Büren-Allee"	- €	2.780.849,43 €	2.780.849,43 €	304.977,91 €	2.679.351,31 €
5062	Erneuerung Kanal/Straße Poststraße	49.000,00 €	15.805,94 €	64.805,94 €	- €	- €
5088	Neubau einer Pumpstation in Lette einschl. Maschinen- und Elektrotechnik	- €	2.735.690,62 €	2.735.690,62 €	529.083,97 €	- €
5089	Druckrohrleitung von der Pumpstation Lette zur Kläranlage Oelde	- €	6.501.948,90 €	6.501.948,90 €	81.069,41 €	4.608.020,69 €
5099	Erschließung eines neuen Baugebietes in Oelde (Kernstadt)	850.000,00 €	1.317.702,50 €	2.167.702,50 €	- €	16.153,79 €
5100	Hochwasserschutz Regenüberlaufbecken Alte Kläranlage	- €	226.407,70 €	226.407,70 €	1.546,56 €	- €
5102	Erschließung eines Neubaugebietes in Stromberg	100.000,00 €	- €	100.000,00 €	- €	- €
5103	Erschließung eines Neubaugebietes in Lette	100.000,00 €	- €	100.000,00 €	- €	- €
5104	Erschließung eines Neubaugebietes in Sünninghausen	- €	- €	- €	29.079,31 €	- €
5106	Kanal-/Straßenausbau Schmale Gasse	20.000,00 €	- €	20.000,00 €	1.035,30 €	- €
5112	Sanierung Pumpwerk f. Schmutzwasser Am Landhagen	75.000,00 €	50.000,00 €	125.000,00 €	- €	46.620,35 €
5113	Voruntersuchung Um-/Neubau Klärwerk Oelde	1.250.000,00 €	162.946,67 €	1.412.946,67 €	2.730,34 €	325.185,35 €
5114	Erneuerung Rückstauklappen an Regenüberlaufbauwerken Nr. 6 und Nr. 8	50.000,00 €	70.000,00 €	120.000,00 €	- €	- €
5117	Schachtabdeckung RÜB Münsterstraße	40.000,00 €	- €	40.000,00 €	- €	- €
5118	Anbindung neues Pumpwerk Lette - Kanalbau im Lönsweg	410.000,00 €	- €	410.000,00 €	- €	- €
<b>Summe Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen</b>		<b>3.724.000,00 €</b>	<b>15.576.985,19 €</b>	<b>19.300.985,19 €</b>	<b>1.051.102,98 €</b>	<b>8.718.514,61 €</b>
0157	Erneuerung Rechengutpresse Kläranlage	- €	20.437,77 €	20.437,77 €	- €	- €
0170	Erneuerung Schaltschrank Pumpwerk Regenwasser Am Landhagen	170.000,00 €	- €	170.000,00 €	- €	- €
0199	Rechengutwaschpresse - Ersatzgerät	80.000,00 €	- €	80.000,00 €	30.097,89 €	56.751,10 €
0200	Installation Trafo Alte Kläranlage Gröningsweg	75.000,00 €	- €	75.000,00 €	- €	- €
0201	Erneuerung Schaltschrank Pumpwerk Unterberg	170.000,00 €	- €	170.000,00 €	- €	- €
0202	Erneuerung Schaltschrank Pumpwerk Oberstromberg	200.000,00 €	- €	200.000,00 €	- €	- €
0205	Installation Kühlanlage Gebläsekeller	50.000,00 €	- €	50.000,00 €	- €	- €
0206	Umrüstung Frequenzumformer Zwischenpumpwerk Kläranlage	50.000,00 €	- €	50.000,00 €	- €	- €
5111	Umbau Rechenanlage Pumpwerk Oberstromberg	- €	80.000,00 €	80.000,00 €	16.737,90 €	16.737,90 €
5115	Neubau Schlammverladung Klärwerk	20.000,00 €	- €	20.000,00 €	- €	- €
7054	Klimafolgenanpassungsprojekte	- €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €
7068	Einzäunung technische Anlagen Regenrückhaltebecken	50.000,00 €	105.887,27 €	155.887,27 €	- €	67.884,98 €
<b>Summe Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen</b>		<b>865.000,00 €</b>	<b>256.325,04 €</b>	<b>1.121.325,04 €</b>	<b>46.835,79 €</b>	<b>141.373,98 €</b>
<b>Auszahlungen für Baumaßnahmen insgesamt</b>		<b>4.589.000,00 €</b>	<b>15.833.310,23 €</b>	<b>20.422.310,23 €</b>	<b>1.097.938,77 €</b>	<b>8.859.888,59 €</b>

Alle vorgenannten Baumaßnahmen liegen nach aktuellem Kenntnisstand im Zeitplan.

## Straßenbau:

Maßnahme	Beschreibung	Ansatz 2023	Übertrag 2023	Verfügbare Mittel 2023	Ist 2023	vergebende Aufträge
0179	Lichtwellenanbindung Kläranlage an Leerrohrtrasse Wiedenbrücker Straße	- €	35.000,00 €	35.000,00 €	- €	- €
4022	Ergänzung/Erweiterung Radwegenetz in Oelde	200.000,00 €	86.298,07 €	286.298,07 €	30.989,91 €	2.999,34 €
4028	Investive Maßnahmen an Wirtschaftswegen, Deckenverstärkungen	200.000,00 €	214.148,05 €	414.148,05 €	244.382,87 €	244.382,87 €
4032	Erstellung Minikreisverkehr Zum Sundern/Berliner Ring K11 und Anpassung Radweg	250.000,00 €	- €	250.000,00 €	- €	- €
4037	Erneuerung Brücke Oe19 Ackfelder Str. / Forthbach	- €	197.756,86 €	197.756,86 €	11.673,70 €	- €
4038	Straßenendausbau "Mies-van-der-Rohe-Weg"	40.000,00 €	- €	40.000,00 €	- €	- €
4039	Sanierung der Brücke OE14 über den Axtbach (Sudbergweg/Autobahnauffahrt)	175.000,00 €	- €	175.000,00 €	- €	- €
4040	Sanierung der Brücke OE05 an der JVA	800.000,00 €	- €	800.000,00 €	- €	- €
4047	Anbindung Baugebiet Weitkamp Bergelerweg/Kreisverkehrsplatz Wiedenbrücker Straße	100.000,00 €	500.000,00 €	600.000,00 €	6.303,43 €	6.303,43 €
4050	Endausbau Baugebiet Teutheide BA III Hövelinger Heide	300.000,00 €	57.203,50 €	357.203,50 €	- €	15.485,90 €
4052	Mitarbeiterstellplatz Fahrräder an der Tiefgarage Rathaus	20.000,00 €	- €	20.000,00 €	- €	- €
5035	Kanal-/Straßenenerneuerung Am Rosendahl	- €	589.003,74 €	589.003,74 €	64.152,13 €	- €
5051	Kanal-/Straßenenerneuerung "Lange Wende" in Oelde-Stromberg	- €	1.166.474,03 €	1.166.474,03 €	184.370,44 €	- €
5052	Kanal-/Straßenenerneuerung in den Straßen "Ermländerweg/Pommernweg/Schlesierweg"	1.150.000,00 €	85.298,37 €	1.235.298,37 €	1.987,30 €	59.623,28 €
5055	Erschließung des Wohngebietes Benningloh, II. Bauabschnitt	- €	29.349,41 €	29.349,41 €	- €	- €
5056	Neuerschließung Gewerbegebiet A2, III. Bauabschnitt nördl. der "Von-Büren-Allee"	- €	786.319,37 €	786.319,37 €	120.581,59 €	- €
5057	Neugestaltung d. Außen Geländes in Bahnhofsnahe z. Anbindung a.d. Rhein-Ruhr-Express	- €	24.612,51 €	24.612,51 €	- €	- €
5062	Erneuerung Kanal/Straße Poststraße	115.000,00 €	38.007,71 €	153.007,71 €	- €	- €
5093	Umgestaltung Herrenstraße (Projekt Nr. 13 aus Masterplan)	50.000,00 €	- €	50.000,00 €	- €	24.975,89 €
5098	Umbau des Bereichs Paulsburg/Ennigerloher Straße (Projekt Nr. 11 aus Masterplan)	80.000,00 €	733.236,56 €	813.236,56 €	24.158,64 €	33.865,35 €
5099	Erschließung eines neuen Baugebietes in Oelde (Kernstadt)	800.000,00 €	766.808,56 €	1.566.808,56 €	- €	31.587,53 €
5102	Erschließung eines Neubaugebietes in Stromberg	80.000,00 €	- €	80.000,00 €	- €	- €
5103	Erschließung eines Neubaugebietes in Lette	100.000,00 €	- €	100.000,00 €	- €	- €
5104	Erschließung eines Neubaugebietes in Sünninghausen	- €	30.000,00 €	30.000,00 €	- €	- €
5106	Kanal-/Straßen ausbau Schmale Gasse	30.000,00 €	- €	30.000,00 €	- €	- €
7066	Umbau Außenstellplatz für Fahrräder vor der Radstation	10.000,00 €	- €	10.000,00 €	- €	- €
<i>Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen</i>		<i>4.500.000,00 €</i>	<i>5.339.516,74 €</i>	<i>9.839.516,74 €</i>	<i>688.600,01 €</i>	<i>419.223,59 €</i>
<b>30 = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>		<b>4.500.000,00 €</b>	<b>5.339.516,74 €</b>	<b>9.839.516,74 €</b>	<b>688.600,01 €</b>	<b>419.223,59 €</b>

Alle vorgenannten Baumaßnahmen liegen nach aktuellem Kenntnisstand im Zeitplan.

## **5 Entwicklung der wesentlichen kommunalen Beteiligungen**

### **5.1 Forum Oelde**

Im Vier-Jahreszeiten-Park hat sich nach der Corona-Pandemie die Arbeit in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern wieder normalisiert. Sowohl die Buchung der Kursprogramme im Kindermuseum mit der angeschlossenen Gläsernen Küche als auch die Organisation der ab Mai anstehenden Veranstaltungen – sowohl der groß angelegten Festivals, als auch der kleineren Formate – verlaufen in normalen Bahnen. Daher ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass die vom Rat festgesetzte Verlustabdeckung für die Aufgaben von Forum Oelde für das Jahr 2023 auskömmlich sein werden.

Im Kindermuseum KLIPP KLAPP sind im Rahmen der Neugestaltung die ersten Exponate eingerichtet worden und es lässt sich bereits erkennen, dass die Aufenthaltsqualität und -dauer für die Besucher\*innen deutlich angehoben wurde. Daran wird in diesem Jahr angeknüpft, so dass das Kindermuseum zum Frühjahr 2024 mit einer Runderneuerung der Ausstellungsfläche aufwarten wird. Finanzielle Förderungen durch verschiedene Institutionen senken an dieser Stelle den Investitionsbedarf der Stadt.

### **5.2 WBO GmbH**

Der Badbetrieb läuft in 2023 sowohl im Hallenbad wie im Freibad planmäßig und wieder ohne Corona-Einschränkungen. Am 14. Mai 2023 öffnet das Freibad in die Sommersaison. Um mit dem knappen Energieträger Erdgas sparsam umzugehen und die gesetzlichen Energiesparvorgaben zur angestrebten Reduzierung des Gasverbrauches um rund 20 % erreichen zu können, wird die Wassererwärmung durch Gas (BHKW) weiterhin auf das Notwendigste zu beschränken sein, was im Einzelfall zu Komforteinschränkungen der Badbesucher führen kann. In der Folge musste z.B. in der Wintersaison im Hallenbad auf Warmwassertage verzichtet werden. Zudem ist eine große Abhängigkeit von der Entwicklung des Wetters (Temperatur, Sonnenscheindauer) vor allem während der bevorstehenden Freibadsaison gegeben, so dass abschließende Prognosen / Kostenbezeichnungen noch nicht möglich sind. Generelle Vorgaben der Geschäftsführung zur Absenkungen der Wassertemperatur gegenüber den Vorjahren sind aber nicht erfolgt und derzeit weiterhin auch nicht vorgesehen. Die gesetzlichen Energieeinsparanforderungen für die kommende Wintersaison stehen noch aus und sind abzuwarten. Der sparsame Energieverbrauch kann weiter steigende Energie- und Materialbeschaffungskosten nur teilweise abfedern. Insbesondere die Tarifabschlüsse werden auch den Badbereich aufgrund seiner besonderen Personalintensität deutlich belasten. Je Mitarbeiter ergeben sich im Tarifbereich für 2023 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von rund 2.600 EUR. Ab 2024 werden dann die Personalkosten prozentual zweistellig ansteigen. In den unteren Tarifgruppen, welche im Bereich des Badpersonals besonders häufig vertreten sind, beträgt die Erhöhung teilweise sogar 13 bis 15 %.

Die Ausschüttung der RWE-Dividende erfolgte im Mai planmäßig mit 90 Cent je Aktie.

Die Erträge der Beteiligungen an den Versorgern WVB GmbH und SO GmbH & Co.KG, insbesondere die Ausschüttungen der Stadtwerke, sind aber durch steigende Material- und Energiebeschaffungskosten deutlich belastet.

Zwischenzeitlich ist das Geschäftsjahr 2022 bei den Stadtwerken Ostmünsterland abgeschlossen. Das ursprüngliche Wirtschaftsplanziel der SO konnte dort aufgrund der 2022 eingetretenen Turbulenzen am Energiemarkt und stark gestiegener Energieeinkaufspreise nicht erwirtschaftet werden. Erwartet wird dort ein Gesamtjahresgewinn von rund 6 Mio. EUR, was bei – noch von den Gremien zu beschließender - Vollausschüttung entsprechend des von der WBO gehaltenen Gesellschaftsanteils von 20,25 % einen Oelde zustehenden Gewinnausschüttungsanteil von rund 1,2 Mio. EUR bedeuten würde. Dieser Gewinnausschüttungsanteil aus dem Geschäftsjahr 2022 fließt der WBO im aktuellen Geschäftsjahr 2023 zu und wird dort zur Deckung der laufenden Badbetriebskosten, Zins- und Tilgungsaufwendungen benötigt. Leider liegt der nun zu erwartende Ausschüttungsertrag der WBO nochmals unterhalb des Ausschüttungsanteils im Vorjahr (1,37 Mio. EUR), während die WBO GmbH eigentlich für eine gesicherte Finanzierung ihrer Aufwendungen einen höheren jährlichen Ausschüttungsanteil von rund 1,6 Mio. EUR benötigt. Nachdem es zunächst aufgrund der Turbulenzen am Energieeinkaufsmarkt fraglich war, ob die Stadtwerke Ostmünsterland 2022 ihr Wirtschaftsplanziel erreichen könne, ist dies nun doch eingetreten. Die Ausschüttungserwartung von 1,2 Mio. EUR entspricht der auch von der WBO in deren Wirtschaftsplan ausgewiesenen Ertragserwartung. Der Minderertrag gegenüber 2021 und früher ist vorübergehend aus noch vorhandenen Finanzbeständen der WBO zu decken. Eine besondere Liquiditätsüberwachung ist bei der WBO erforderlich und ggf. sind vorübergehend liquiditätsstärkende Maßnahmen zu ergreifen.

Im Folgejahr ist die Geschäftsführung der Stadtwerke Ostmünsterland optimistisch, ihre Ertragslage weiter festigen zu können, und strebt an einen wieder leicht erhöhten Ausschüttungsanteil von bis zu 1,4 Mio. EUR an die WBO GmbH leisten zu können.

Diese der WBO zufließenden Einnahmen müssen jährlich aber mindestens so hoch sein, um neben den laufenden Dauerverlusten des Badbetriebs auch die Zins- und Tilgungsleistungen für die von der WBO GmbH zu bedienenden Kredite aufbringen zu können. In 2023 wird die WBO GmbH aus vorhandenen Kassenüberschüssen des Vorjahres noch in der Lage sein, die laufenden Zins- und Tilgungsverpflichtungen zu erbringen. Zu Ende 2023 betragen die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten der WBO GmbH rund 9,47 Mio. EUR. Aktuell steigen die Zinslasten – ohne eine zusätzliche Erhöhung der Schuldenlast, weil für zwei im Juni und November aus der langjährigen Zinsbindung auslaufende Darlehen nun neue Zinsvereinbarungen auf Basis des aktuell leider gestiegenen Zinsniveaus abzuschließen sind. Die Restschuldhöhe dieser beiden zu verlängernden Darlehen beträgt rund 2,8 Mio. EUR (1,094 Mio. EUR + 1,685 Mio. EUR). Liquiditätsüberschüsse für eine vorzeitige Sondertilgung der auslaufenden Darlehen hat die WBO GmbH aufgrund der angespannten Ausschüttungslage der Beteiligungen aktuell – anders als in früheren Jahren – nicht. Ab 2024 kann es bei der Wirtschaftsplanung der WBO zu Problemen kommen, sollte sich die Gewinnausschüttungslage der Stadtwerke nicht wieder deutlich verbessern. Die Stadtwerke sehen sich neben den aktuellen Herausforderungen auf dem Sektor der Energiebeschaffungskosten auch steigendem Investitionsbedarf für den zur Energiewende notwendigen Netzausbau des Stromnetzes gegenüber. Zusätzlicher kreditfinanzierter Investitionsbedarf der Stadtwerke belastet aufgrund der damit einhergehenden steigenden Zinslasten die Ertragslage nachhaltig.